



Blatt zur kulturellen Pflege der Tradition des
Dresdner SC gegr. 1843 als Dresdner TB

www.dsc-archiv.de · info@dsc-archiv.de · Fernruf 0173 3546704

Vereinsarchivar · Schriftleitung · Verlag: Andreas Tschorn, Wiesenstr. 18, 97517 Rannungen

DSC-Archiv-Nachrichten

Nummer 3

Ausgabe 1/2025 · 3. Jahrgang

1. November 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der DSC-Vereinsgeschichte,
vor Dir liegt die dritte Ausgabe der **DSC-Archiv-Nachrichten**.

Sage und schreibe schon 20 Monate sind seit dem Erscheinen unserer zweiten Ausgabe vergangen. Wir geloben Besserung und werden spätestens im Sommer 2026 die vierte Ausgabe folgen lassen. Und wir möchten uns an dieser Stelle erneut herzlich bedanken für die wieder einmal ausnahmslos positiven Rückmeldungen zu unserer Publikation.

Natürlich ist seitdem wieder viel passiert beim DSC und auch im Vereinsarchiv. Das absolute Highlight war selbstredend die Wiedereröffnung unseres DSC-Stadions.

Und nun: Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe der **DSC-Archiv-Nachrichten**

Zinnteller von Peter Kremtz



Am 4. April 2024 erhielten wir einen Neuzugang im Vereinsarchiv: Einen Ehren-Zinnteller des SC Einheit Dresden für den Ruderer Peter Kremtz (geboren am 26. April 1940, verstorben am 23. Februar 2014) für dessen sportliche Leistungen im Jahr 1968. Peter Kremtz wurde 1968 in Mexiko olympischer Silber-Medaillengewinner im Vierer mit Steuermann zusammen mit Manfred Gelpke, Roland Göhler, Klaus Jacob und Dieter Semetzky.

Mit Roland Göhler wurde er übrigens zwei Jahre zuvor bereits Weltmeister im Zweier ohne Steuermann im jugoslawischen Bled. Ebenso wurde Peter Kremtz 1968 DDR-Meister im Vierer mit Steuermann und im Achter.

Unter www.dsc-archiv.de/wiki/Peter_Kremtz gibt es mehr Informationen zu Peter Kremtz.

Handball-Traditionstreffen des SC Einheit Dresden

Zwischen 1920 und 1966 hatte der Handballsport der Frauen seinen festen Platz beim Dresdner SC und seinen Nachfolgern. So belegte der DSC als mitteldeutscher Meister 1929 und 1932 den 3. Platz bei der deutschen Meisterschaft. Im März 1966 war aufgrund der nicht immer nachvollziehbaren Entscheidungen der DDR-Sportpolitik jedoch abrupt Schluss und die Handballerinnen wurden aus dem SC Einheit Dresden ausgeschlossen und mussten sich der BSG Lokomotive Dresden, heute Eisenbahner-SV Dresden, anschließen.

Die ehemaligen DDR-Oberliga-Frauen des SC Einheit Dresden treffen sich bereits seit DDR-Zeiten regelmäßig auf ein Wiedersehen. Beim diesjährigen Traditionstreffen am 25. April 2025 im Neugrunaer Casino konnten die nach wie vor rüstigen Rentnerinnen mit Vereinshistoriker Andreas Tschorn erstmals einen Vertreter des Dresdner SC begrüßen.

Die 16 Damen, von denen einige 1963 DDR-Juniorinnen-Meister mit dem SC Einheit Dresden geworden waren, freuten sich sehr über den ungewohnten männlichen Vertreter in ihren Reihen. Ein baldiges Wiedersehen war garantiert, denn viele der Frauen konnten beim DSC-Meeting am 24. Mai erstmals ihr früheres Wohnzimmer Heinz-Steyer-Stadion, das bis in die 60er Jahre auch Austragungsort vieler Feldhandballspiele war, nach dem Umbau bewundern.

Frühjahrstagung 2024 der Fußballmuseen & Vereinsarchive in Bochum

Am 21. März 2024 fand die Frühjahrstagung 2024 des Netzwerks deutschsprachiger Fußballmuseen und Vereinsarchive statt. Tagungsort war das Ruhrstadion von Bundesligist VfL Bochum 1848.

Das DSC-Archiv war bei diesem Mitgliedertreffen durch Vereinsarchivar Andreas Tschorn vertreten.

Frühjahrstagung 2025 der Fußballmuseen & Vereinsarchive in Duisburg

Nachdem bei der Herbsttagung am 8. Oktober 2024 in Frankfurt am Main leider kein DSC-Vertreter vor Ort sein konnte, fand am 15. Mai die Frühjahrstagung 2025 des Netzwerks deutschsprachiger Fußballmuseen und Vereinsarchive statt. Hierbei handelt es sich um einen 2013 gegründeten und von der Deutschen Fußball-Liga (DFL) geförderten Zusammenschluss haupt- und ehrenamtlicher Vereinsvertreter. Der Dresdner SC ist seit 2021 Mitglied des Bündnisses, in dem derzeit 55 Vereine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie das DFB-Archiv in Frankfurt am Main und das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund organisiert sind.

Zu den Aufgaben des Netzwerks gehören Weiterbildung und kollegialer Austausch unter den Mitgliedern. Ein weiteres Ziel ist es, die Arbeit der Vereinsmuseen bzw. Archive insgesamt sichtbarer zu machen und damit die Bedeutung der Fußballgeschichte für die deutsche Öffentlichkeit zu stärken.

Tagungsort war diesmal das Wedaustadion des MSV Duisburg. Den spannenden Vorträgen hörten 38 Fußballhistoriker zu. Der DSC war bei diesem Mitgliedertreffen durch Vereinsarchivar Andreas Tschorn vertreten. Tschorn berichtete den Teilnehmern über die Fortschritte beim Aufbau des digitalen Vereinsarchivs unter DSC-Archiv.de, welches bald 20.000 Seiten umfassen wird – und natürlich über die allgemein positive Entwicklung in der Friedrichstadt nach dem Aufstieg und dem Stadionumbau sowie die diesjährigen Jubiläen (85 Jahre deutsche Vizemeisterschaft und Vereinspokalsieg 1940 ebenso wie 20 Jahre DSC-Vereinsarchiv).

Wer hat Informationen zu Werner Dierig?

Am 15. März 2024 hatten wir erstmals telefonischen Kontakt zu der seinerzeit 83-jährigen Dresdnerin Christine Harand. Sie ist die Nichte von Werner Dierig und auf der Suche nach Informationen zu ihrem Onkel.

Der ehemalige DSC-Fußballer Werner Dierig wanderte 1930 im Alter von 22 Jahren von Dresden über Montevideo nach Südamerika aus. Später verloren sich seine Spuren in Argentinien, wo vermutlich sein Sohn Jorghito „Jorge“ Dierig 1947 geboren wurde. Ebenso ist Frau Harand eine Ilse Dierig bekannt.

Wir unterstützen Frau Harand weiterhin bei ihrer Suche nach Informationen zu Werner Dierig und seinen Nachkommen. Etwaige Hinweise von unseren Lesern nehmen wir gerne entgegen.

Unser neues altes DSC-Stadion

Als Oberbürgermeister Dirk Hilbert am 30. August 2024 das um- und ausgebaute DSC-Stadion mit dem Goldenen Oval eröffnete, hatte unsere Heimat schon fast 105 Jahre hinter sich. Dresdens legendärste Sportstätte erfindet sich wieder einmal neu und alle DSCer fieberten dem Eröffnungstermin entgegen.

Das Ostragehege mit dem Gebiet des heutigen Stadions war schon seit Jahrhunderten das Ziel sonntäglicher Spaziergänger. Und es war auch attraktiv für die aufkommende Turn- und Sportbewegung: 1863 empfing der Dresden Cricket Club hier die Cambridge University zu einem Kricketspiel. Unter Turnlehrer Woldemar Bier spielten Dresdner Jungen 1886 dort Rugby. Die Fußballer des frisch gegründeten DSC trainierten am 20. Mai 1898 erstmals auf der sogenannten Schmelzwiese. Nach gut einem Jahr untersagte jedoch die sächsische Landesregierung als Eigentümer dem DSC am 23. August 1899 den weiteren Trainingsbetrieb im Ostragehege. Die schon erwähnten Spaziergänger sollten bei ihrer Erholung nicht gestört werden.

Nach einer 20-jährigen Odyssee konnte der DSC endlich zurückkehren: Der Sportpark Ostragehege mit dem DSC-Stadion als damals modernstes Stadion Deutschlands wurde am 12. Oktober 1919 eröffnet. Der Bau kostete 181.000 Mark, die komplett aus dem Kreise der Mitglieder aufgebracht wurden. Die vereinseigene Sportstätte entstand und wuchs seit dem ersten Spatenstich im Dezember 1918 aus eigener Kraft. Bereits 1913 war der Bau durch Reinhold Mittmann geplant worden. Jedoch kam der Ausbruch des Ersten Weltkriegs dazwischen.

Im DSC- bzw. Heinz-Steyer-Stadion wurden 18 Weltrekorde (15 in der Leichtathletik und drei im Sportangeln) aufgestellt. Zwischen 1921 und 1969 fanden acht Fußball-Länderspiele deutscher A-Nationalmannschaften im Stadion statt. Die Partie gegen die Tschechoslowakei am 26. Mai 1935 sahen bis heute unerreichte 62.150 Zuschauer.

Das Jahrhundert-Hochwasser von 2002 ist uns allen noch in Erinnerung, doch bereits im Februar 1923 richtete eine Flut im DSC-Stadion 1,5 Millionen Mark Schaden an. Die Tribüne erhielt 1924 ein Dach aus Stahl. Ein Jahr später erfolgte darunter die Errichtung einer Holztribüne. Die Freude darüber war aber kurz: In der Nacht zum 18. Oktober 1928 wurde die Tribüne ein Opfer von Flammen.

An deren Stelle wurde am 24. November 1929 die neue Steintribüne mit Vereinsheim eingeweiht. Der 150.000 Reichsmark teure und komplett vom DSC als Stadioneigentümer finanzierte Neubau begann am 7. August 1929 nach den Plänen des Architekten Konrad Materne. In den Folgejahren erfolgte ein stetiger Ausbau des Stadions auf eine Zuschauerkapazität von 60.000. Zum 40. Stiftungsfest wurde dem DSC am 30. April 1938 das Vereinsgelände im Ostragehege für 99 Jahre in Erbpacht übertragen.

Am 13. Februar 1945 warfen neun Mosquito-Flugzeuge der 627. Staffel von Leutnant William Topper rote Magnesium-Zielmarkierungsbomben auf die Südostkurve des DSC-Stadions ab. Doch schon wenige Wochen nach der Stunde Null begannen die ersten Aufräumarbeiten. 80.000 Zuschauer (ewiger Rekord), davon viele auf der wieder hergestellten Steintribüne, sahen am 9. September 1948 einen Auftritt des Alexandrow-Ensembles der sowjetischen Armee.

Am 21. Juni 1949 wurde unsere nun städtische Sportstätte – der DSC wurde am 30. Mai 1945 enteignet und am 30. Juni 1945 verboten – in Heinz-Steyer-Stadion umbenannt. Ende 1949 erhielt das Stadion einen Telefonanschluss. Am 7. Mai 1955 war das Stadion mit 60.000 begeisterten Zuschauern zum ersten Mal Etappenziel der Friedensfahrt (bis 1989 sechs weitere Mal).

1957 übernahm der SC Einheit Dresden das Stadion, welches 1963 eine Lautsprecheranlage erhielt. Beim Heinz-Steyer-Gedenkmeeting am 12. Juli 1972 wurden die modernisierten Leichtathletikanlagen eingeweiht. Fortan war das Stadion Austragungsort für viele hochkarätige Wettbewerbe wie die Internationalen Olympischen Tage 1976, 1979 und 1986 oder das Goldene Oval von 1984 bis 1989. Und die 1978 installierte markante Anzeigetafel in der Westkurve haben wir noch in bester Erinnerung.

Höhepunkte nach der Wende waren 1998 das einmalige Revival des Internationalen Rudolf-Harbig-Meetings und der Regionalliga-Aufstieg der DSC-Fußballer. Zuvor war das Stadion Kulisse im 1997er Tatort „Der Tod spielt mit“.

Besucherstatistiken DSC-Archiv.de

- Oktober 2025: 544.271 Besuche, 9.941.946 Seiten- und Dateiaufrufe
- September 2025: 576.076 Besuche, 11.379.068 Seiten- und Dateiaufrufe
- August 2025: 525.055 Besuche, 9.349.199 Seiten- und Dateiaufrufe
- Juli 2025: 430.251 Besuche, 9.498.456 Seiten- und Dateiaufrufe
- Juni 2025: 437.715 Besuche, 7.803.359 Seiten- und Dateiaufrufe
- Mai 2025: 453.120 Besuche, 3.441.619 Seiten- und Dateiaufrufe
- April 2025: 396.347 Besuche, 4.127.492 Seiten- und Dateiaufrufe
- März 2025: 363.883 Besuche, 5.123.764 Seiten- und Dateiaufrufe
- Februar 2025: 303.063 Besuche, 2.171.541 Seiten- und Dateiaufrufe
- Januar 2025: 392.370 Besuche, 2.893.247 Seiten- und Dateiaufrufe
- Dezember 2024: 442.899 Besuche, 3.261.782 Seiten- und Dateiaufrufe
- November 2024: 405.633 Besuche, 2.067.299 Seiten- und Dateiaufrufe
- Oktober 2024: 480.788 Besuche, 2.377.559 Seiten- und Dateiaufrufe
- September 2024: 309.674 Besuche, 1.222.056 Seiten- und Dateiaufrufe
- August 2024: 368.970 Besuche, 1.482.820 Seiten- und Dateiaufrufe
- Juli 2024: 376.902 Besuche, 1.380.025 Seiten- und Dateiaufrufe
- Juni 2024: 353.451 Besuche, 1.179.296 Seiten- und Dateiaufrufe
- Mai 2024: 352.026 Besuche, 1.454.563 Seiten- und Dateiaufrufe
- April 2024: 133.363 Besuche, 618.343 Seiten- und Dateiaufrufe
- März 2024: 139.087 Besuche, 527.300 Seiten- und Dateiaufrufe

Papierausgabe gewünscht?

Sammler aufgepasst: Eine Papierversion versenden wir grundsätzlich gerne, bitten aber um eine Spende von insgesamt 2 EUR, da der Versand via Großbrief (1,60 EUR Porto) vorgenommen wird.